



Appell des Beirats der Quartiersarbeit Vauban zum Kunst- und Wagenkollektiv Rhino

Freiburg, den 04. April 2011

Sehr geehrter Herr Dr. Salomon,

auf der Sitzung des Beirats der Quartiersarbeit Vauban am 23.03.11 wurde zum Thema Kunst- und Wagenkollektiv Rhino einstimmig folgender Appell unterstützt:

Die teilnehmenden Gruppen und Personen des Quartiersbeirat Vauban setzen sich ein für eine rasche einvernehmliche und friedliche Lösung bei der Suche eines geeigneten Wagenplatzes für das Kunst- und Wagenplatzkollektiv Rhino und wollen die Suche unterstützen. Ziel soll es sein, dass mit nachdrücklicher Hilfe der Stadt ein längerfristiger städtischer oder privater Platz für die Wagen gefunden wird – vermietet mit allen Rechten und Pflichten eines beidseitig zu vereinbarenden und einzuhaltenden Mietvertrages. Der Platz sollte mindestens 3 Jahre zur Verfügung stehen; sollte die Suche längere Zeit in Anspruch nehmen, sollte auf jeden Fall (bis Baubeginn) eine Zwischenlösung (bis Frühjahr 2012) gefunden werden. Der Platz sollte für die BewohnerInnen sowie BesucherInnen per ÖPNV erreichbar sein.

Der Quartiersbeirat ruft zur Unterstützung einer Platzsuche auf, auch als Ausdruck und in der Erwartung, dass Freiburg sich als offene soziale Stadt

präsentiert, die auch das Leben in Wagen für gleichberechtigt und gleichwertig anerkennt. Von der frühzeitigen (Teil-)Räumung im April wegen der Verlegung eines Stromhäuschens sollte abgesehen werden und die Wagen sollten bis zum tatsächlichen Baubeginn stehen bleiben dürfen.

Mit freundlichen Grüßen,

Patricia de Santiago,
Stadtteilverein Vauban e.V.

Ulrike Schubert

Vorsitzende des Beirats der Quartiersarbeit Vauban

INHALT

Appell des Beirats der Quartiersarbeit Vauban zum Kunst- und Wagenkollektiv Rhino	1
Bericht zur öffentlichen Anhörung der Bebauungsplanänderung auf M1	2
Einspruch des Stadtteilvereins-Vorstandes..	2
Nachlese zum Online-Beteiligungshaushalt	4
Vorerst kein Marktplatzbrunnen	4
Grünschnitt-Container - wohin?	4
Vauban-Regio: Notfallpläne zu Fessenheim?	4
Termine, Hinweise	5

Die Quartiersarbeit hat auf Anregung des Beirats und des Stadtteilverein-Vorstandes einige im sozialen Bereich engagierte FreiburgerInnen zu einem ‚Runden Tisch‘ am 30. Mai eingeladen, der unabhängig von Organisationen im Stadtteil z.B. Möglichkeiten besprechen könnte, eine Wagenplatzsuche zu unterstützen.

Bericht zur öffentlichen Anhörung der Bebauungsplanänderung auf M1 vom 14.03.2011

Podiumsteilnehmer:

Ein Architekt vom Architekturbüro Barkow- Leibinger, Herr Klausmann und Herr Leible von der FSB, Herr Fabian vom Stadtplanungsamt, Herr Daseking, Herr Huttmann von der AWO als Vertreter der Vereinigung Freiburger Sozialarbeit, Frau Schubert als Referentin des OB

Es waren schätzungsweise 50 Personen anwesend. Davon zu einem großen Teil direkte AnwohnerInnen des Baugrundstückes am Eingang Vaubanallee sowie VertreterInnen des Wagenkollektivs Rhino.

Nach einer Einführung und Vorstellung des Podiums durch Herrn Fabian, übernahm Herr Daseking die Moderation des Abends.

Im 1. Teil erläuterte der Vertreter des Planungsbüros das Projekt und stand für Rückfragen zur Verfügung. Danach stellte Herr Huttmann das Konzept des geplanten integrativen Hotels vor. Auch hier gab es einige inhaltliche Rückfragen.

Anschließend konnte das Publikum konkrete Anregungen und Änderungswünsche äußern. Dabei wurden einige der vorgetragene Einwurfe vom Moderator als „sachlich“ bewertet und sollten bei der weiteren Planung nochmal bedacht werden, andere wurden gleich ignoriert bzw. mit vorhandenen Vorschriften abgetan.

Bei den Einwendungen ging es hauptsächlich um folgende Themen:

Breite des Durchganges zur Bushaltestelle und Straßenbahn: Eine Aufweitung wurde gefordert. Die Aussage von Herr Daseking, dass man zur Zeit ja gar nicht durchkäme, sorgte für allgemeines Gelächter.

Natürlich die Überschreitung der Höhe und ob man die

Spitze nicht in Richtung Kontorhaus verlegen könnte.

Die allgemeine Verkehrssituation rund um das Gelände, einschließlich der Ein- und ausfahrenden Busse aus und ins Hexental, die regelmäßig in der Kurve bei der Limette die Gegenfahrbahn mitbenutzen (müssen). Auf die Frage nach den schon vor zwei Jahren vom Stadtteilverein angefragten Parkmöglichkeiten für Besucherbussen antwortete Herr Daseking, ihm wäre eine solche Anfrage nicht bekannt, was diesmal zu Unmut führte.

Die fehlenden Toilettenanlagen: Frau Schubert (OB) wies darauf hin, dass mit dem Stadtteilverein über eine Nutzung der Toiletten im Haus 037 verhandelt würde. Dazu wurde richtiggestellt, dass die Anfrage an den Haus 037 Verein weitergeleitet wurde, da zunächst die Frage zu klären ist, inwieweit die Nutzung durch Besuchergruppen mit den Nutzungen der beiden Veranstaltungsräume kompatibel wäre.

Etwas hektisch wurde es bei der Debatte um die Zukunft des Wagenkollektivs Rhino und den geplante Baubeginn im Herbst, bzw. die ersten Arbeiten an der Trafostation, die schon im April beginnen sollten*). Frau Schubert vom OB-Büro berichtete kurz, dass sie aufgrund von Vorschlägen in Gesprächen mit Vertretern des Wagenkollektivs Briefe an drei Eigentümer brachliegender Grundstücke geschrieben hätten, die alle eine Absage erteilt haben. Weitere Bemühungen, einen geeigneten Platz zu finden, hat es bisher nicht gegeben. Nachdem von Seiten eines Vertreters von Rhino der Ton zunehmend aggressiv wurde, brach Herr Daseking die Anhörung ab – wohl auch, weil sie bereits länger als geplant gedauert hatte.

*) Diese Arbeiten wurden inzwischen auch auf Herbst verschoben lt. Aussage der Stadträtin Ulrike Schubert.

Der vom Bau-Ausschuss gebilligte Planentwurf zum M1 Grundstück, Vaubanallee sowie Unterlagen zu den Themen Klima/Durchlüftung und Schall lagen

bis einschließlich 06.05.2011 beim Stadtplanungsamt im Techn. Rathaus während der Dienststunden öffentlich aus.

Einspruch des Stadtteilvereins-Vorstandes

gegen die geplante

„7. Änderung des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften Vauban, Plan-Nr. 6-130g – beschleunigtes Verfahren nach § 13a BauGB –,

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie mit unserem Schreiben vom 02.02.2011 an die Mitglieder des Gemeinderates (siehe Anlage!) bereits eingehend dargestellt und begründet legen wir hiermit

gegen die oben genannte Änderung des Bebauungsplans Vauban nun auch noch förmlich und fristgerecht Einspruch ein. Für Rückfragen stehen wir gerne telefonisch unter 0761.1553853 zur Verfügung. Im Folgenden die einzelnen Punkte:

1.

An erster Stelle verweisen wir noch einmal ausdrücklich auf folgenden Sachverhalt:

In der von der Freiburger Stadtbau (FSB) an alle beteiligten Architekturbüros herausgegebenen „Aufgabenstellung / Programmanforderung“ für die Teilnahme an der Mehrfachbeauftragung, welche vom Gemeinderat in dieser Form bestätigt wurde (!), heißt es auf Seite 8 unter Punkt „B 03. Baurechtliche Vorgaben / Bebauungsplan“, wörtlich zitiert: „Die Planung für die Entwicklung des neuen Projekts hat auf der Grundlage des bestehenden rechtskräftigen Bebauungsplans zu erfolgen. eine

Überschreitung der Kennziffern ist definitiv ausgeschlossen. (!)

Eine Unterschreitung der GRZ bzw. der GFZ ist bis zu 15 % möglich. Weiterhin ist eine Höhenstaffelung einzelner Gebäudeabschnitte im Rahmen des Bebauungsplans möglich. Soweit geringfügige Abweichungen von dem bestehenden Bebauungsplan vorgeschlagen werden, ist seitens des Entwurfsverfassers einzuschätzen, inwieweit diese im Rahmen von bauordnungsrechtlichen Befreiungen möglich gemacht werden können.“

Vor diesem Hintergrund dürfte diesbezüglich keine Änderung des rechtskräftigen Bebauungsplans mehr in Frage kommen! Und ein „beschleunigtes Verfahren nach § 13a BauGB“ ist angesichts der vielen strittigen Punkte ohne eine Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB erst recht nicht akzeptabel.

2.

Zur Thematik der **Ausnutzung des Grundstückes** bzw. des Bauvolumens hier noch ein Zitat aus der Gemeinderats-Drucksache G-09/275, Seite 7, erster Absatz ab dem 4. Satz:

„Ziel ist vielmehr in der Mehrfachbeauftragung Lösungen zu entwickeln, die nicht eine maximale Ausschöpfung des bestehenden Baurechts verfolgen!

Die ausgewählte Arbeit von Barkow-Leibinger und deren „Weiterentwicklung“ wird diesem Ziel in keiner Weise gerecht. Im Gegenteil soll nun das Maß der baulichen Nutzung noch erhöht werden. Wir fordern die Einhaltung dieses Zieles!

3.

Die seitens der Freiburger Stadtbau nun auch noch vorgesehene **Erhöhung der Gebäudehöhe von bis zu rund 6,50 m** bringt u.a. eine enorme zusätzliche Verschattung des nördlich gelegenen Nachbarbereiches für sozialen und studentischen Wohnungsbau mit sich. Das Gebot städtebaulicher Rücksichtnahme wird hier völlig missachtet. Die im rechtskräftigen B.-Plan vorgegebene maximale Gebäudehöhe von 277 m ü. NN muss konsequent eingehalten werden!

4.

Erhalt beider Durchgänge und deren großzügige Erweiterung:

Der im Bebauungsplan und in der Mehrfachbeauftragung vorgegebene zweite Durchgang

- in Form einer kompletten Unterbrechung der Bebauung wurde gestrichen.

In der von dem Preisgerichtsvorsitzenden Herrn Prof. Günter Pfeifer sowie des Jury-Mitgliedes Frau Architektin Dagmar Zschocke sowie dem Sachbearbeiter der Freiburger Stadtbau Herrn Kotzen unterzeichneten Anlage zum Protokoll der Jurysitzung vom 15.04.2010 heißt es im Kapitel „Überarbeitung“ unter Punkt 3.:

„Verbreiterung (!) des Durchgangs / der Passage im Wohngebäude“ !

5.

Energie und Ökologie:

Einhaltung des Passivhaus-Standards für die gesamte Bebauung.

Angesichts der besonderen Lage am Eingang des Vorzeige-Stadtteils sollte ein „Energie-Plus-Konzept“ bzw. ein so nachhaltig wie nach dem aktuellen Stand der Technik möglichen ökologischen Gesamtkonzept selbstverständlich sein

6.

Der geplante „**Infopoint**“ wurde in der Form „weiter entwickelt“, dass es diese Räumlichkeiten auf „M 1“-Gelände nun gar nicht mehr geben soll. Wir fordern die Schaffung eines Infopoints gemäß dem für die Mehrfachbeauftragung vorgegebenen Raumprogramm.

7.

Auch die immer wieder zugesagten **öffentlichen barrierefreien Toiletten** in diesem Bereich sollen unbedingt realisiert werden.

9.

Verkehrssicherheit

Die seit Jahren vom Stadtteilverein Vauban und zahlreichen Bewohnerinnen & Bewohner immer wieder geforderte Entschärfung der gefährlichen Verkehrssituation auf der Westseite des M 1-Geländes in Richtung „Limette“ und „Papertiger“ (...) erfordert eine Kürzung des geplanten Baufensters auf der Westseite um rund 5 m, damit die Busse nicht weiterhin tagtäglich die Mittellinie bis an die Bordsteinkante der anderen Straßenseite überfahren und dabei permanent Kinder auf ihrem täglichen Schulweg gefährden.

10.

Nachhaltiges Mobilitätskonzept

Wir halten es zur Optimierung des autoreduzierten Mobilitätskonzeptes für erforderlich z.B. einige Stellplätze für das Car-Sharing im Eingangsbereich des Stadtteils einzuplanen.

11.

Dachterrassen

Im Bereich des Wohn- und Geschäftshauses sind überdimensionierte private Dachterrassen geplant. Wir begrüßen anstatt dessen öffentliche und halböffentliche Dachterrassen-Bereiche in Verbindung mit einem Dachbegrünungskonzept.(...)

Wir möchten bei dieser Gelegenheit noch einmal daran

erinnern, dass sich die Bewohnerschaft im Rahmen der in Selbstorganisation breit angelegten, modellhaften Bürgerbeteiligung im Bereich des M 1-Geländes ausschließlich öffentliche und halböffentliche Nutzungen gewünscht hat!

Wir bitten um Berücksichtigung des Einspruchs sowie unserer Bedenken und Anregungen.

Der Vorstand des Stadtteilvereins Vauban

Nachlese zum:

Online Beteiligungshaushalt der Stadt Freiburg

- Am 8. März hatte die Online-Moderation die Ergebnisse der Online-Debatte für die Gemeinderatsfraktionen zusammengestellt, die bis zum 23. März noch Zeit für neue Anträge hatten.

- Dabei gab es eine interessante Neuerung, die möglicherweise bundesweit einzigartig ist: die Haushaltsanträge der Fraktionen sind auch online gestellt worden und konnten dann von den BürgerInnen bewertet werden:

<http://beteiligungshaushalt-freiburg.de/drupal/index.php?q=startseite>

• Kurzbericht: Einen lesenswerten Kurzbericht über den bisherigen Stand der Online-Debatte finden Sie hier im Amtsblatt der Stadt Freiburg:

http://www.freiburg.de/servlet/PB/menu/1174775_11/index.html

• Langfassung:

Den ausführlicheren Bericht finden Sie hier:

(<http://beteiligungshaushalt-freiburg.de/drupal/index.php?q=aktuelles/zwischenbilanz>)

• Film: Ich empfehle Ihnen einen ausgezeichneten Film über den Kölner Beteiligungshaushalt. Sehr anschaulich und informativ - das sind wirklich gut investierte 21 Minuten!

(<http://www.buergerhaushalt.org/beispiele/film-ueber-koelner-buergerhaushalt-zum-download/>)

• Debatte: eine interessanter Diskussionsbeitrag in einem ZEIT-Blog, der sicherlich stellvertretend für viele Debatten steht:

(<http://community.zeit.de/user/h-bauer/beitrag/2011/02/25/quotmehr-unmittelbare-beteiligung-der-buergerquot>)

Franz-Albert Heimer

Projektgruppe Beteiligungshaushalt, Agenda 21 Büro
<http://www.treffpunkt-freiburg.de>

Marktplatz bleibt vorerst ohne Brunnen

Von der Brunnen-Initiative kam gerade die Nachricht, das sie bei ihrem letzten Treffen schweren Herzens beschlossen hat, mangels personeller und finanzieller

Unterstützung ihre Bemühungen um einen Marktplatzbrunnen einzustellen. Näheres dazu wird sie in der nächsten Ausgabe der Vauban Actuel bekannt geben.

Grünschnitt-Container - wohin?

Nachdem im Herbst 2010 die Grünschnittcontainer an der Kufsteiner Str. verschwanden, wandten sich mehrere Bewohner an den Stadtteilverein. Der Vorstand schrieb an das Gartenamt, das dann mitteilte: Durch den Ausbau des Bauhofes hinter der Bahn, sei leider keine Restfläche mehr vorhanden. „Wir sind

zusammen mit der Abfallwirtschaft ... (ASF), noch auf der Suche nach einem Ersatzstabdort für den in der Kufsteiner Str. entfallenen“. Das gestalte sich u.a. wegen Fragen der Anfahrbarkeit und Ruhestörung allerdings schwierig. So bleibt uns erstmal der Weg bis zum Platz am St. Georgener Friedhof nicht erspart..



Vauban-Regio

Notfallpläne zu Fessenheim?

Ein Kommentar zu den Plänen des RP

Der Katastrophen-Ratgeber des Regierungspräsidenten (<http://www.rp.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/show/1039416/rpf-ref14-fessenheim-notfallschutzbrochuere.pdf>) leistet eher einen Beitrag zur Verwirrung als zur Hilfe. So soll man bei Strahlenalarm (wer kennt den?)

Grafik: <http://vorort.bund.net/suedlicher-oberrhein/fessenheim-ausstellung.html>

zu Hause bleiben und die Fenster schließen (Lüftung nicht vergessen!) und andererseits aber sich auf den Weg machen und Jodtabletten bei einer Behörde abholen.

Auf ähnlichem Niveau sind die weiteren Ratschläge angesiedelt. Wenn es dann doch schlimmer kommt als erwartet, dann soll man sich mit dem Auto auf die Flucht begeben. Autofreie, das sind fast die Hälfte der Haushalte in Vauban, müssten dann auf die "bereitgestellten" Busse warten. Und noch ein wichtiger Tipp aus dem Regierungspräsidium: Die Haustiere nicht vergessen! Unklar bleibt, was mit den Tieren der Bauern in der Regio passieren soll. Kaum auszudenken, was sich auf der A5 Richtung Karlsruhe abspielen würde. Beim Normalverkehr sind nur etwa 10 Prozent der Fahrzeuge unterwegs. Diesen Verkehr kann das derzeitige Straßensystem einigermaßen aufnehmen. Wollen aber alle zur gleichen Zeit losfahren, führt dies unweigerlich zum Kollaps des Straßenverkehrssystems. Wohl dem, der ein Pferd besitzt! Das Gras am Wegesrand mag zwar verstrahlt sein, aber es liefert noch genug Energie um Pferd und ReiterIn aus der Gefahrenzone zu bringen. Auch das Vauban-Verkehrsmittel Nummer 1, Fahrrad mit Anhänger, dürfte fluchtauglicher sein als jedes Motorfahrzeug. Über Wald- und Feldwege ist eine Reise in strahlungsarme Gebiete binnen ein bis zweier Tage wahrscheinlich möglich. Es würde eine Flucht ohne Wiederkehr sein. Erst folgende Generationen

könnten über eine Rückkehr in die Zone wieder nachdenken. Noch heute sind Wildschweine in Süddeutschland für den Verzehr bedenklich, aufgrund der hohen Strahlenwerte im Fleisch. Das hat uns der Gau von Tschernobyl beschert.

Aber auch ohne Gau schickt Fessenheim radioaktive Strahlung heute schon Richtung Vauban. Das nennt sich "Normalbetrieb". Über den "Abluft"Kamin wird radioaktiv belasteter Wasserdampf ganz legal entsorgt. Dem Rhein ergeht es keinesfalls besser. Die Abwasserrohre von Fessenheim leiten erwärmtes, tritiumhaltiges Wasser in den Fluß. Auch das macht deutlich, daß diese Energietechnik unakzeptabel ist. Denn jede Strahlung, der lebende Organismen ausgesetzt sind, hat Folgen. Eine einmal erhaltene Dosis wird nicht gelöscht, die Wirkung summiert sich im Gegenteil auf.

Die Folgen eines Gaus wären im dichtbesiedelten Baden-Württemberg schon gar nicht zu handhaben. Das hat jetzt die Diskussion über die Notfallpläne gezeigt. Der Freiburger Gemeinderat hat vor dem Problem erstmal kapituliert. Vielleicht gut so, denn ein guter Notfallplan würde doch nur vorgaukeln, daß etwas zu managen wäre, was zu managen unmöglich ist. Nur die Abschaltung des AKW Fessenheims würde nicht genügen – der 1969er Siedewasserreaktor in Beznau und das 1984er AKW bei Leibstadt (beide Schweiz) bedrohen ebenso das südliche Ländle!

eRich Lutz

Termine

Sonntag 29. Mai 2011

von 10:10 bis ca. 17:00 Uhr **Ausflug** mit dem Stadtteilverein Vauban; gemütlich Wandern von Breithaus/Ramshalde nach St. Märgen; geführt von eRich Lutz (Botanik, Landschaftsökologie); anschließend Kaffee & Kuchen (der beste weit und breit!) im Café Goldene Krone, St. Märgen (Landfrauen-Projekt). Anreise und Rückfahrt mit Bahn+Bus.
Zustieg auch um 10:40 Uhr Höllentalbahn Hauptbahnhof möglich.

Anmeldung erwünscht:

quartier@stadtteilverein-vauban.de

Treffpunkt:

10:16 Uhr Stadtbahn Linie 3 Vauban-Mitte

Samstag 9. Juli 2011

Stadtteilfest Vauban auf dem Marktplatz
Beginn ca. 17:00 Uhr

info vauban Download

Alle Ausgaben unseres Newsletters sind als Download im pdf-Format auf der Homepage des Stadtteilvereins Vauban erhältlich:

www.stadtteilverein-vauban.de/infos/infovauban.php

info vauban abonnieren

Auf der Seite des info vauban gibt es ebenso ein Bestellformular zum Ausfüllen und absenden.

Engagieren Sie sich für Vauban! Werden Sie Mitglied im Stadtteilverein Vauban!

Mehr Mitglieder heißt, dem Stadtteilverein mehr Gewicht verleihen! Unser Bürgerverein bietet außerdem viele interessante Möglichkeiten der Mitarbeit in Politik, Kultur und Sport an. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 36 € im Jahr (ermäßigt 18 €).

Wichtiger Hinweis: Wer früher Mitglied im Forum Vauban war, ist jetzt nicht automatisch Mitglied im Stadtteilverein Vauban e.V. Es muß ein neuer Antrag gestellt werden.

Antragsformular online ausfüllen:

www.stadtteilverein-vauban.de/verein.mitglied.php
oder Antrag im Büro anfordern.